

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 64.

Montag den 18. März 1872.

(109—1)

Nr. 1818.

Rundmachung.

Bei dem krainischen Mädchenstiftungs-fonde ist der Ertrag der Friedrich von Weitenhiller'schen Mädchenaussteuerstiftung pro 1870 und 1871 mit je 58 fl. 80 kr. zu verleihen.

Zum Genuße derselben sind wohlherzogene Töchter armer Eltern berufen, welche im Jahre 1870 beziehungsweise 1871 in den Ehestand getreten sind.

Diejenigen, welche sich um diese Stiftung bewerben wollen, haben die mit dem Armuths- und Sittenzeugnisse, dann dem Trauungscheine belegten Gesuche

bis Ende April 1872
bei dieser Landesregierung zu überreichen.
Laibach, am 6. März 1872.

(100—3)

Rundmachung.

Bei der k. k. Landesregierung für Krain ist eine Officialstelle in der X. Diätenklasse mit dem Gehalte jährlicher 600 fl. und dem Vorrückungsrechte in die Gehaltsstufen von 700 fl. und 800 fl. zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig instruirten und insbesondere mit dem Nachweise der Kenntniß beider Landessprachen versehenen Competenzgesuche bis längstens 30. März 1872 beim gefertigten Landespräsidium einzubringen.

Laibach, am 12. März 1872.

k. k. Landespräsident für Krain.

(103—2)

Nr. 1697.

Concurs-Ausschreibung

Zur Betheilung aus der Adelsberger Grotten- und Franz Metelko'schen Invalidenstiftung wird hiemit der Concurs ausgeschrieben und es sind dazu im A. S. Dienste invalid geworden, in keinem Invalidenhanse untergebrachte Krieger berufen, wobei auf die erstere die in Adelsberg, auf die letztere aber die im Bezirke Rassenfuß gebürtigen, und in deren Ermanglung andere in Krain gebornen Invaliden den nächsten Anspruch haben.

Der zu vertheilende Betrag beläuft sich bei der Adelsberger Grotten-Invalidenstiftung auf 37 fl. 80 kr. und bei der Franz Metelko'schen Invalidenstiftung auf 37 fl. 80 kr.

Die Bewerbungsgesuche haben folgende Belege zu enthalten:

1. Den Taufschein zur Darnachachtung des Alters und des Geburtsortes;
2. den Beweis geleisteter k. k. österr. Kriegsdienste durch Militärabschied, Patental-Invalidenurkunde und dgl.;
3. den Beweis, daß der Bewerber wirklich in diesen Kriegsdiensten invalid geworden ist und die Beschreibung der Art der Invalidität;
4. die Angabe ob der Bewerber ledig, verheirathet, Witwer oder Versorger anderer Personen ist;

5. das pfarrämtliche, von der Gemeindevorsteherung bestätigte Dürftigkeitszeugniß, worin genau angegeben sein muß, ob der Bewerber irgend ein liegendes oder bewegliches Vermögen, oder einen Aerialbezug, etwaigen Dienst oder ein sonstiges öffentliches oder Privatbeneficium hat.

Die diesfälligen, nach dem h. Finanzministerialerlasse vom 19. März 1851 stempelfreien Gesuche sind nur im Wege der politischen Behörde, in deren Bereiche der Invalide seinen Wohnsitz hat, und zwar längstens bis Ende d. M. an die k. k. Landesregierung in Laibach gelangen zu machen.

Laibach, am 5. März 1872.

k. k. Landesregierung für Krain.

(110—1)

Nr. 965.

Rundmachung.

Am 23. März 1872, um 10 Uhr Vormittags, findet in der Kanzlei des Zwangsarbeits-hauses in Laibach eine Accordverhandlung statt, wobei Maurerarbeiten in veranschlagten Kostenbe-trage pr. 843 fl. 54 kr.

Steinmearbeiten 9 " 75 "
Zimmermannsarbeiten 479 " 66 "
Schloßerarbeiten 68 " 74 "
Spenglerarbeiten 48 " 54 "
Glaserarbeiten 18 " 24 "

entweder professionistenweise oder auch an einen einzigen Unternehmer hintangegeben werden.

Laibach, am 13. März 1872.

(108—1)

Nr. 1477.

Theater-Verpachtung.

Für das landschaftliche Theater in Laibach wird hiemit der Concurs für die Saison vom Monate September 1872 bis zum Palmsonntage 1873 ausgeschrieben. Der Unternehmer hat ein den Ansprüchen eines gebildeten Publicums entsprechendes Schau- und Lustspiel sowie Posse und Operette beizustellen. Auf jene Bewerber, welche auch Opernvorstellungen zu bieten sich verpflichten, wird vorzüglich Rücksicht genommen werden. Für die Theaterbibliothek, Garderobe und, soweit das vorhandene Scenarium nicht ausreichen sollte, auch für neue Decorationen hat der Unternehmer zu sorgen. Hiefür wird demselben nebst den Eintrittsgeldern eine mit dem Landesausschusse nach Maßgabe der gebotenen Leistungen zu vereinbarende Subvention zugesichert.

Bewerber um diese Unternehmung wollen ihre Gesuche unter Nachweisung der bisherigen Leistungen, des Besitzes der nöthigen Bibliothek und Garderobe, und unter Anschluß einer Caution von 800 fl. in Barem oder in Obligationen nach dem Tagescurse bis

30. März 1872

hieramts einbringen.

Die näheren Bedingnisse können beim gefertigten Landesausschusse eingesehen werden.

Laibach, am 15. März 1872.

Vom krain. Landesausschusse.

(106—2)

Nr. 490.

Concurs-Edict.

Zur Besetzung der bei der k. k. Staatsanwaltschaft in Leoben erledigten Staatsanwaltschafts-Substitutenstelle mit dem Gehalte von 1000 fl. und dem Range der VIII. Diätenklasse wird der Concurs

bis 1. April 1872

ausgeschrieben.

Bewerber haben ihre belegten Gesuche im Dienstwege bei dieser k. k. Oberstaatsanwaltschaft einzubringen.

Graz, am 13. März 1872.

k. k. Oberstaatsanwaltschaft.

(102—3)

Nr. 241.

Kanzlistenstelle.

Bei dem k. k. Bezirksgerichte in Bleiburg ist eine Kanzlistenstelle mit den systemmäßigen Bezügen in Erledigung gekommen.

Die Bewerber haben ihre Gesuche, insbesondere unter Nachweisung ihrer Kenntniß der slowenischen Sprache, bis zum

28. März d. J.

im vorgeschriebenen Wege diesem Präsidium zukommen zu lassen.

Maribor, am 11. März 1872.

Vom Präsidium des k. k. Landesgerichtes.

(107—1)

Nr. 14.144.

Concurs.

Die Postmeisterstelle in Lees ist gegen Dienstvertrag und gegen die Leistung einer Caution per 200 fl. zu besetzen.

Die Jahresbestallung beträgt 240 fl.

Das jährliche Amtspauschale 48 fl.

Die Bewerber haben in ihren eigenhändig geschriebenen Gesuchen, welche binnen 3 Wochen

bei den Gefertigten einzureichen sein werden, folgendes nachzuweisen:

1. Das Alter;
2. ihre bisherige Beschäftigung;
3. den Besitz einer zum Postdienste tauglichen Localität;

4. den Betrag, um welchen dieselben die täglich viermalige Uebertragung der Postsendungen vom Postamte nach dem Bahnhofe und retour übernehmen;

5. den Betrag, um welchen dieselben die zweimal täglichen Botenfahrten nach Lees, und

6. den Betrag, um welchen dieselben die dreimal täglichen Botenfahrten nach Radmannsdorf übernehmen wollen. Bezüglich dieser 2 letzteren Fahrten wird bemerkt, daß dieselben auch nach Maßgabe der gestellten Forderung den betreffenden Postämtern in Lees und Radmannsdorf übertragen werden können.

Triest, am 12. März 1872.

k. k. Postdirection.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 64.

(446—3)

Nr. 2187.

Relicitation.

Das k. k. Bezirksgericht Kronau macht bekannt:

Es habe über Ansuchen des Executionsführers, Tabulargläubigers Josef Maizger durch den Nachhaber Anton Debelat von Aßling die Relicitation der von Josef Podpečnik laut Vicitationsprotokolle vom 19. Februar 1870, Z. 257, um 168 fl. erstandenen, Johann Wergel'schen Executions-Realität Urb.-Nr. 110 ad Herrschaft Weissenfels H.-Nr. 7 in Aßling wegen Nichtzahlung der Vicitationsbedingnisse

bewilliget und zu deren Vornahme die einzige Tagssatzung auf den

13. April 1871,

Vormittags 10 Uhr hiergerichts mit dem Beisatze angeordnet, daß die gedachte Realität hiebei um jeden Preis hintangegeben werden würde.

k. k. Bezirksgericht Kronau, am 24ten December 1871.

(589—3)

Nr. 720.

Dritte erec. Feilbietung.

Im Nachhange zum diesgerichtlichen Edicte vom 28ten October 1871, Nr. 3222, wird bekannt gegeben, daß über Ansuchen des Executionsführers die auf heute an-

geordnete zweite Feilbietung der den Eheleuten Franz und Agnes Strauß von Deutschdorf H.-Nr. 5 gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Ref.-Nr. 135 und 139 vorkommenden Realitäten, mit Aufrechterhaltung der dritten auf den

22. März d. J.

angeordnete Feilbietungstagsatzung als abgethan erklärt worden ist.

k. k. Bezirksgericht Seisenberg, am 21. Februar 1872.

(425—3)

Nr. 585.

Dritte erec. Feilbietung.

Im Nachhange zum diesgerichtlichen Edicte vom 26. September 1871, Nr.

2870, wird bekannt gemacht, daß die mit dem Bescheide vom 26. September 1871, Nr. 2870, auf den 14. d. M. und 15ten März d. J. angeordnete erste und zweite executive Feilbietung der dem Johann Skufca von Kleinplach gehörigen Wein-gartrealität Urb.-Nr. 249 ad Grundbuch der Herrschaft Seisenberg mit Aufrechterhaltung der auf den

15. April d. J.

angeordneten dritten Feilbietung für abgethan erklärt worden ist.

k. k. Bezirksgericht Seisenberg, am 10. Februar 1872.

(631—1)

996.

Curatorsbestellung.

Den bereits verstorbenen Blas und Johann Ribitz von Mitterpaulschke rückfichtlich deren allfälligen Erben und Nachfolgern wird bekannt gemacht, daß die auf deren Namen lautenden Reassumirungsbescheide vom 28. November 1871, Zahl 7035, dem unter Einem für sie aufgestellten Curator ad actum Franz Paulin von Mitterpaulschke zugestellt worden ist.

R. l. Bezirksgericht Gurfeld, am 19. Februar 1872.

(630—1)

Nr. 995.

Curatorsbestellung.

Den unbekannt wo abwesenden Tabulargläubigern Johann und Maria Duhanitz von Mühlendorf und deren Erben und allfälligen Nachfolgern wird bekannt gemacht, daß die auf deren Namen lautenden Meistboth-Vertheilungs-Bescheide vom 14. October 1870, Z. 6161, dem unter Einem ob deren unbekannten Aufenthaltes für sie aufgestellten Curator absentium Franz Lubi von Mühlendorf behufs Ercheines zur Tagfagung am 1ten März 1872, Vormittags 9 Uhr, zugestellt wurden.

R. l. Bezirksgericht Gurfeld, am 19ten Februar 1872.

(619—1)

Nr. 1364.

Relicitation.

Vom dem k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei wegen nicht zugehaltener Vicitationsbedingungen die Relicitation der vom Franz Floriancič von Potok bei der Relicitation am 16. Jänner erstandenen, zur Realität des Georg Rebol von Perovo sub Urb.-Nr. 94 ad St. Marein gehörigen Weinparzellen snozet und Kosenine v. delcih Nr. 1264, 1270 und 1271 St. G. Großlup auf Gefahr und Kosten des Franz Floriancič bewilligt und auf den 3. April d. J.,

Vormittags 10 Uhr, hiergerichts mit dem Beisage angeordnet worden, daß diese Parzellen bei der Tagfagung um jeden Preis werden hintangegeben werden.

Laibach, am 7. Februar 1872.

(621—1)

Nr. 18335.

Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach wird im Nachhange zum Edicte vom 12. Juni 1871, Z. 10298, und 1ten August 1871, Z. 12967, bekannt gemacht:

Es werde über Ansuchen des Anton Lampič als Cessionär des Franz Zitmit die mit Bescheid vom 1. August 1871, Z. 12967, auf den 26. October l. J. angeordnete dritte executive Realfeilbietung der dem Johann Novak gehörigen im Grundbuche Sanitschhof sub Urb.-Nr. 9, Fol. 33 vorkommenden Realität auf den 3. April d. J.,

Vormittags 9 Uhr, mit dem vorigen Anhange übertragen.

Laibach, am 30. October 1871.

(617—1)

Nr. 3945.

Zweite und dritte exec. Feilbietung.

Im Nachhange zum Edicte vom 7ten Jänner 1872, Z. 225, wird vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach bekannt gemacht:

Es werde nach dem zu der mit dem Bescheid vom 7 Jänner 1872, Z. 225, auf den 28. Februar 1872 angeordneten executiven Feilbietung der dem Josef Trobec gehörigen, im Grundbuche Commenda Laibach sub Urb.-Nr. 104, Tom. I, Fol. 236 und Act.-Nr. 224, Tom. III, Fol. 245 ad Magistrat Laibach vorkommenden, gerichtlich und zwar erstere auf 2506 fl. 40 kr. und letztere auf 130 fl. geschätzten Realitäten kein Kauflustiger erschienen ist, lediglich zur zweiten und dritten auf den 3. April und

4. Mai 1872,

angeordneten executiven Feilbietung mit dem vorigen Anhange geschritten.

R. l. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach 3. März 1872.

(632—1)

Nr. 5744.

Reassumirung dritter exec. Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgericht Gurfeld wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Ant. Dopsak von Großpublog durch den Macht-haber Johann Irlic von Gurfeld die exec. Versteigerung der dem Johann und der Maria Povzun von Großpublog gehörigen, gerichtlich auf 620 fl. geschätzten, der Herrschaft Thurnamhart sub Berg-Nr. 243 vorkommenden Weingartenrealität, sammt An- und Zugehör bewilligt und hiezu die Feilbietungs-Tagfagung, und zwar die dritte, auf den

23. März 1872,

Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Händen der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Gurfeld, am 20. October 1871.

(618—1)

Nr. 1069.

Reassumirung dritter exec. Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Gertraud Pechan von Laibach die execut. Feilbietung der dem Johann Rikelj von Tigglač gehörigen, gerichtlich auf 4566 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Sonnegg sub Urb.-Nr. 208, Act.-Nr. 164 vorkommenden Halbhube peto. 310 fl. c. s. c. im Reassumirungswege bewilligt und hiezu die Feilbietungs-Tagfagung und zwar die dritte, auf den

3. April 1872,

Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Händen der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach, am 30. Jänner 1872.

(622—1)

Nr. 22106.

Erinnerung.

Vom dem k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach wird den unbekannt wo befindlichen Michael Martinz und dessen Rechtsnachfolgern erinnert:

Es habe Franz Martinz von Stefandorf durch Herrn Dr. Moše gegen Michael Martinz und dessen Rechtsnachfolger unbekannten Aufenthaltes peto. Anerkennung des Eigenthumsrechtes der Realität Urb.-Nr. 102 ad D. R. D. Commende Laibach durch Erlegung der Klage de praes. 22ten December 1871, Z. 22106, eingebracht.

Da diese Klage den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes nicht zugestellt werden kann, wurde denselben unter Anordnung einer Tagfagung zum mündlichen Verfahren auf den

5. April 1872,

Vormittags 9 Uhr, vor diesem Gerichte Herr Dr. Anton Rudolph Advocat hier als Curator ad actum aufgestellt.

Dessen werden Michael Martinz und dessen Rechtsnachfolgern zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls selbst rechtzeitig zu erscheinen oder einen Bevollmächtigten benennen, oder aber dem bestellten Curator ad actum ihre Behelfe mitzutheilen haben, widrigens die Rechtsfache mit dem Letztern nach Vorschrift der G. O. verhandelt werden und sie sich selbst die Folgen eines Versäumnisses zuzuschreiben hätten.

Laibach, am 27. December 1871.

(624—3)

Nr. 1150.

Reassumirung dritter exec. Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Martin Ogoreuc von Skofelca die executive Feilbietung der dem Johann Hočvar von Tlofe gehörigen, gerichtlich auf 4447 fl. 20 kr. geschätzten, im Grundbuche Seisenberg sub Rectf.-Nr. 700 vorkommenden Realität wegen schuldigen 852 fl. 12 kr. c. s. c. im Reassumirungswege bewilligt und hiezu die Feilbietungs-Tagfagung, und zwar die dritte, auf den

3. April 1872,

Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Händen der Vicitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungs-Protokoll und der Grundbuche-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach, am 30. Jänner 1872.

(625—1)

Nr. 453.

Relicitation.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Dr. Julius v. Wurzbach wegen nicht eingehaltener Vicitationsbedingungen die Relicitation der vom Jerni Strumbl bei der dritten exec. Feilbietung am 19. Juli 1871 erstandenen Maria Baland'schen Realität sub Urb.-Nr. 75, aa Parc.-Nr. 1067/a und 1067/b Einlag.-Nr. 1258 ad Sonnegg behufs Einbringung der Forderung aus dem Meistbothvertheilungsbescheid vom 4ten November 1871, Z. 17198, pr. 80 fl. sammt 6% Zinsen seit 19. Juli 1871 und die Executionskosten auf Gefahr und Kosten des Jerni Strumbl bewilligt und zur Vornahme derselben die Tagfagung auf den

6. April d. J.,

Vormittags 10 Uhr, hiergerichts mit dem Beisage angeordnet, daß die Realität hiebei um jeden Preis hintangegeben werden wird.

Der Grundbucheextract, die Vicitationsbedingungen und das Schätzungsprotokoll können hiergerichts eingesehen werden.

Laibach, am 9. Februar 1872.

(588—3)

Nr. 994.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgericht Senofetsch wird mit Bezug auf das Edict vom 3ten December 1872, Nr. 5503, kund gemacht:

Daß bei resultatloser zweiter Feilbietung der der Maria Sever von Brändl gehörigen im Grundbuche Herrschaft Senofetsch sub Urb.-Nr. 350 und 361 vorkommenden Realitäten zur dritten auf den 3. April l. J.

anberaumten Feilbietung geschritten wird.

R. l. Bezirksgericht Senofetsch, am 2. März 1872.

(574—3)

Nr. 4076.

Relicitation.

Vom dem k. k. Bezirksgericht Großlaschitz wird hiemit bekannt gemacht, daß wegen Nichtzuhaltung der Feilbietungsbedingungen die Relicitation der im Grundbuche Pfarrgilt St. Kanzian sub Urb.-Nr. 65, Act.-Nr. 847 vorkommenden, in Laperje sub Nr. 4, liegenden, dem Josef Peteln gehörig gewesenen, gerichtlich auf 737 fl. 10 kr. bewertheten, und laut Vicitationsprotokoll vom 30. Mai 1860, Z. 3202, von Franziska Peteln erstandenen Realität bewilligt und zur Vornahme die Tagfagung auf den

6. April l. J.,

Vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Beisage angeordnet worden sei, daß diese Realität bei dieser Feilbietung um jeden Anboth hintangegeben werden wird.

R. l. Bezirksgericht Großlaschitz, am 6. October 1871.

(603—2)

Nr. 1575.

Dritte exec. Feilbietung.

Im Nachhange zu den Edicten vom 28. November 1871, Z. 6825, und 28ten Jänner 1872, Z. 669, wird vom k. k. Bezirksgericht Adelsberg hiemit bekannt gemacht:

Es werde die mit dem Bescheid vom 28. November 1871, Z. 6825, auf den 6. März 1872 angeordnete zweite executive Feilbietung der dem Lucas Bole von Kote gehörigen Realität sub Urb.-Nr. 255 ad Herrschaft Adelsberg mit dem für abgehaltenen erklärt, daß es lediglich bei der mit obigem Bescheid auf den

5. April 1872,

Vormittags 10 Uhr, angeordneten dritten exec. Feilbietung der obbezeichneten Realität das Verbleiben habe.

R. l. Bezirksgericht Adelsberg, am 5ten März 1872.

(564—3)

Nr. 1648.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgericht Feistritz wird bekannt gemacht:

Es sei zu der mit dem Bescheid vom 7. Februar 1872, Z. 940, in der Executionsfache des Mathias Vallencic von Dornegg gegen Blas Stof von Topole peto. 72 fl. 10 kr. c. s. c., auf den 5ten März 1872 angeordneten, exec. zweiten Realfeilbietung kein Kauflustiger erschienen, daher zur dritten auf den

6. April 1872

angeordneten executiven Realfeilbietung geschritten werden wird.

R. l. Bezirksgericht Feistritz, am 5ten März 1872.

(570—3)

Nr. 5614.

Relicitation.

Vom k. k. Bezirksgericht Tschernembl wird bekannt gemacht, daß über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur für Krain in Vertretung des zu errichtenden Taubstummen-Institutes für Krain als Universal-erben nach Pfarrdechant Ignaz Holzappel in die Relicitation der auf Mathias Stufel von Rutschetendorf vergewährten, im Grundbuche ad Herrschaft Grupp sub Curr.-Nr. 78, Act.-Nr. 118 vorkommenden, gerichtlich auf 595 fl. bewertheten und von der Maria Stufel aus Rutschetendorf um den Meistboth pr. 960 fl. erstandenen Realität wegen nicht zugehaltener Vicitationsbedingungen gewilligt und zu deren Vornahme die einzige Tagfagung auf den

23. April 1872,

früh 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden sei, daß hiebei gedachte Realität um jeden Preis an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

R. l. Bezirksgericht Tschernembl, am 12. October 1871.

(573—3)

Nr. 5237.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgericht Großlaschitz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Alois Menati von Brunnndorf gegen Johann Schittnik von Ponique wegen aus dem Vergleich vom 10. Jänner 1861 Z. 132, schuldigen 70 fl. 7 kr. 6. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche Gutfeld sub Rectf.-Nr. 23 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 2030 fl. 40 kr. 6. W. gewilligt und zur Vornahme derselben die exec. Feilbietungs Tagfagungen auf den

6. April,

4. Mai und

8. Juni 1872,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Großlaschitz, am 15. November 1871.

(538—3) Nr. 1037.

Curatorsbestellung.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird mit Bezug auf das Edict vom 6. April 1869, Z. 1786, kundgemacht:

Es sei dem Mathias Inglic, dessen Erben und Rechtsnachfolgern, sämtlich unbekannten Aufenthalts, an die Stelle des verstorbenen Dr. Goldner der Herr Advocat Dr. Mosche als Curator bestellt worden.

Laibach, am 27. Februar 1872.

(606—2) Nr. 823.

Curatorsbestellung.

Der diesgerichtliche Bescheid vom heutigen Tage und gleichen Numero, womit die Einverleibung der Uebertragung der auf dem im magistratischen Grundbuche sub Consc.-Nr. 23 vorkommenden Hause des Herrn Karl Tamhornino für die Frau Theresia Pfeiffer, verwitwet gewesenen Kantschisch, hafenden Forderung pr. 525 Gulden ö. W. c. s. c. an das Fräulein Maria Lufanitsch auf Grund der Schätzungsurkunde vom 10. Mai 1868 und des Todtenscheines vom 23. Jänner 1872 bewilliget wurde, wird dem Herrn Advocaten Johann Brolich, als dem für den Nachlaß der Frau Theresia Pfeiffer aufgestellten Curator ad actum zugestellt, wovon die unbekannten Erben nach der Frau Theresia Pfeiffer zur allfälligen eigenen Wahrung ihrer Rechte hiemit verständiget werden.

k. k. Landesgericht Laibach, am 13. Februar 1872.

(540—2) Nr. 1102.

Amortisations-Edict.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird über Ansuchen der löblichen k. k. Finanzprocuratur für Krain die Einleitung der Amortisirung der angeblich in Verlust gerathenen 2% krainischen Domestical = Obligation Nr. 988, vom 1. Mai 1785, per 1100 fl. C.-M., lautend auf Herrn Kaspar Grafen v. Frangepan auf Stiftung heiliger Messen bei den P. P. Franziskanern zu Terfat, bewilliget.

Diejenigen, welche auf vorerwähnte Obligation einen Anspruch stellen wollen, werden hiemit aufgefodert, ihr Recht darauf binnen Einem Jahre sechs Wochen drei Tagen, vom unten gesetzten Tage an, so gewiß bei diesem Gerichte nachzuweisen, als widrigens auf neuerliches Ansuchen obige Obligation für amortisirt erklärt werden würde.

Laibach, am 2. März 1872.

(557—3) Nr. 863.

Erinnerung

an Herrn Adalbert von Schivighoffen. Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird dem Herrn Adalbert von Schivighoffen mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert:

Es haben wider denselben und die übrigen väterlich Franz von Schivighoffen'schen Erben die Herrn Arthur, Mathilde, Eugen und Victor von Schivighoffen die Klage auf Zahlung des väterlich Ludwig v. Schivighoffen'schen Pflichttheils von 934 fl. 50 kr. f. N. B. eingebracht, welche um die binnen 90 Tagen

zu erstattende Einrede vorbeschrieben wurde.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten Herrn Adalbert v. Schivighoffen diesem Gerichte unbekannt und weil er vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu seiner Vertbeidigung und auf dessen Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichts-Advocaten Herrn Dr. Anton Rudolph als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Herr Adalbert v. Schivighoffen wird dessen zu dem Ende erinnert, damit er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter seine Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen anderen Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, insbesondere, da er sich die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würde.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach am 17. Februar 1872.

(160—3) Nr. 6861.

Erinnerung

an Johann Blaz und Anton Achtschin und deren allfällige Erben und Rechtsnachfolgern.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird den unbekannten wo befindlichen Johann Blaz und Anton Achtschin und deren Erben und Rechtsnachfolgern mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Herr Michael Lentsche von Laverca durch Herrn Dr. E. H. Costa die Klage de praes. 21. December 1871, Z. 6861, eingebracht und um Erloschenerklärung der auf der im Grundbuche ad Magistrat Laibach sub Consc. Nr. 118 vorkommenden Realität seit 1. September 1838 intabulirten Vermächtniß-Forderung des Blaz Achtschin pr. 150 fl. und des Anton Achtschin pr. 130 fl., gebeten.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten Johann Blaz und Anton Achtschin und deren allfälligen Rechtsnachfolger diesem Gerichte unbekannt ist, und weil dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu deren Vertbeidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichtsadvocaten Herrn Dr. Razlag als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Ueber obige Klage wurde die Tagsetzung auf den 15. April 1872, Vormittags 10 Uhr, vor diesem Gerichte mit dem Anhang der §§ 16 und 29 a. G. anberaumt und es werden dessen die Beklagten zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder inzwischen dem bestimmten Vertreter Herrn Dr. Razlag Rechtsbehelfe an die Hand zu geben oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen und überhaupt im rechtlichen, ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würden.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach, am 27. December 1871.

(613—1) Nr. 1303.

Curatorsbestellung.

Das k. k. Landesgericht macht bekannt, daß die für Maria Babnik bestimmte Rubrik vom Bescheide 27ten Februar 1872, Z. 927, betreffend die executive Feilbietung des Anton Babnik'schen Hauses Nr. 25 auf der Polanavorstadt zu Laibach, über Ableben der Maria Babnik dem für deren unbekannte Erben aufgestellten Curator Herrn Dr. Anton Rudolph zugestellt worden sei.

Laibach, am 12. März 1872.

(597—3) Nr. 179.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Kreisgerichte Rudolfswerth wird bekannt gegeben:

Es seien zur öffentlichen, versteigerungsweisen Veräußerung der in die Alois Cernitsch'schen Concursmasse gehörigen Buchforderungen im Nominal-Betrage von 3293 fl. 75 1/2 kr. die Tagsetzungen auf den

22. März und
26. April l. J.,

jedesmal Vormittags von 11 bis 12 Uhr, vor diesem Gerichte mit dem Anhang angeordnet, daß diese Forderung nur gegen gleich bare Bezahlung ohne Haftung für die Richtigkeit und Einbringlichkeit derselben und bei der zweiten Tagsetzung auch unter dem Nominal-Betrage, um jeden Preis werden hintangegeben werden.

Das Verzeichniß der Buchforderungen kann hieramts, oder bei dem Concursmasse-Verwalter Dr. Rosina hier eingesehen werden.

Rudolfswerth, am 13. Februar 1872.

(590—3) Nr. 108.

Erinnerung.

Vom k. k. Kreisgerichte Rudolfswerth wird bekannt gegeben:

Es sei über die Klage des Herrn Franz Reismüller, Güter-Director der Fürst Hugo Windischgrätz'schen Herrschaft Haasberg durch Herrn Dr. Skedl gegen den Johann Gregori'schen Nachlaß, auf Zuhaltung des Vertrages wegen Lieferung von 10.000 Stück Eisenbahnschwellern aus Buchenholz f. A. de praes. 22. Jänner l. J., Nr. 105, diesem Verlage Herr Dr. Josef Rosina, Advocat hier, als Curator bestellt und die Tagsetzung zum ordentlichen mündlichen Verfahren auf

den 12. April l. J.,

Vormittags 10 Uhr, vor diesem Gerichte mit dem Anhang des § 29 a. G. O. angeordnet worden.

Dessen werden die Verlassinteressenten wegen allfälliger eigener Wahrnehmung ihrer Rechte verständiget.

Rudolfswerth, am 30. Jänner 1872.

(598—3) Nr. 207.

Uebertragung dritter executiver Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Kreisgerichte Rudolfswerth wird bekannt gemacht, es werde die mit dem Bescheide vom 19. December 1871, Z. 1431, auf den 16. Februar 1872 angeordnete dritte Tagsetzung zur exec. Versteigerung der

den Eheleuten Franz und Maria Luser gehörigen, im Grundbuche der Stadt Rudolfswerth vorkommenden, nachstehenden Realitäten, als: des Hauses Consc.-Nr. 101, Actf.-Nr. 146, im Schätzungswerte von 2500 fl., der Ledererwerkstätte an der Gark sammt Garten sub Actf.-Nr. 32 im Schätzungswerte von 600 fl., der Drechseltenne Actf.-Nr. 22, im Schätzungswerte von 400 fl., des Ackers Urb.-Nr. 510, im Schätzungswerte von 150 fl., der Acker na lazech Actf.-Nr. 86/2, 90, 92, 96, 108/2, im Schätzungswerte pr. 700 fl., des Ackers sammt Harfe Actf.-Nr. 165, im Schätzungswerte von 650 fl. auf den

5. Juli 1872,

Vormittags 10 Uhr, vor diesem k. k. Kreisgerichte mit dem vorigen Anhang und mit dem Beisage übertragen, daß bei derselben diese Realitäten auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotokoll und die Picitationsbedingungen können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Rudolfswerth, am 20. Februar 1872.

(579—3) Nr. 360.

Reassumirung dritter executiver Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Idria wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Jakob Bonta von Schwarzberg Cessionär des Andreas Sotte die Reassumirung der dritten executiven Feilbietung der dem Simon Treun gehörigen, in Voitscher Grundbuche sub Urb.-Nr. 258/696 vorkommenden Realität in GODOVIC bewilliget und die Bornahme derselben auf den

19. April l. J.,

früh 9 Uhr, hiergerichts mit dem Beisage angeordnet, daß diese Realität bei der gedachten Tagfahrt auch unter dem Schätzungswerte pr. 10.010 fl. an den Meistbietenden hintangegeben wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract, und die Picitationsbedingungen können hiergerichts in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Idria, am 15ten Jänner, 1872.

(418—3) Nr. 7065.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurtsfeld wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur Laibach die executive Versteigerung der dem Martin Zupancic von Podulce gehörigen, gerichtlich auf 1779 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Landstraß sub Urb.-Nr. 168 sammt An- und Zugehör vorkommenden Realität bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

23. April,

die zweite auf den

24. Mai

und die dritte auf den

25. Juni 1872,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei hiergerichts, mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Picitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Handen der Picitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Gurtsfeld, am 29. November 1871.

Vom katholischen Vereine für Krain

wird den p. t. Mitgliedern bekannt gegeben, daß bei der am 10. d. M. stattgehabten Abendunterhaltung 320 fl. für die Nothleidenden Unter- und Innertraus eingingen und hiervon 120 fl. an Herrn Pfarrer Vesjak in Landstrass, 120 fl. Herrn Pfarrer Spom in Tschernembl, 60 fl. Herrn Pfarradministrator Drobnič in Knežak, 20 fl. Herrn Dekanat Novak zur Verteilung an die, ihnen sicher am besten bekannten Nothleidenden ihrer Umgebung, ohne Rücksicht auf Dekanate und Pfarren, zugesandt wurden, damit diese Nothleidenden ihre dringendsten Bedürfnisse an Brot, Salz u. s. w. decken können, bis ihnen später die ausgiebige Hilfe von Seite der hochw. Landesregierung zukommt. (647)

Laibach, am 15. März 1872.

Ein Lebrjunge

welcher wenigstens Einen Jahrgang der unteren Realschule mit gutem Fortgang absolviert hat, der slovenischen und deutschen Sprache mächtig, 13 bis 14 Jahre alt, gesunder und starker Natur ist, findet in der Specerei-, Material- und Farbwarenhandlung des **M. Berdajs in Marburg** sogleich Aufnahme. (599—3)

Das anerkannt beste Buch

über **Geschlechtskrankheiten**, das in 31. Auflage erschienene Werk:

Der persönliche Schutz, Drig. v. Laurentius, 232 S. mit 60 anatom. Abbildungen in Stahlstich — ist zugleich der zuverlässigste Rathgeber und die sicherste Hilfe bei Schwächezuständen des männlichen Geschlechts und durchaus nicht mit jenen unvollständigen, fudelhafte Auszüge zu vergleichen, die unter verschiedenen andern Titeln und mit allerhand lägenhaften Angaben in den Zeitungen ausposaunt werden! Man achte darauf, daß jedes Exemplar der Originalausgabe von Laurentius mit dessen vollem Namensstempel versiegelt ist; alsdann kann eine Verwechslung nicht stattfinden.

Dieses nützliche und lehrreiche Buch ist gegen Einsendung von 2 fl. 35 kr. durch jede Buchhandlung zu beziehen, auch in Wien von Gerold & Comp., Stephansplatz. (2791—12)

Bei der

Herrschaft Schneeberg

sind wegen Auflösung des Gutes

6 Mutterstuten

feinster Race und best erhalten mit und ohne Füllen zu verkaufen.

Auch sind dafelbst

Segerdäpfel und Saatgerste billig zu verkaufen. (585—3)

Anträge unter der Adresse **J. v. Schwarzenfeld**, Oekonomieleiter bei der Herrschaft Schneeberg — Station Rakel.

Beim k. k. Postamte Stadt Idria

wird ein geprüfter (628—2)

Postexpeditor,

der zugleich geprüfter **Telegraphist** ist, sogleich aufgenommen.

Gute Sitten und Cautionsfähigkeit werden gefordert. Das Nähere beim k. k. Postamte Idria selbst.

Idria, am 14. März 1872.

(550—3)

Nr. 823.

Curatorsbestellung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein wird hiemit bekannt gemacht, daß die dem Realfeilbietungs-Reassumierungsgehe der k. k. Finanzprocuratur Laibach, nom. des hohen Aera, wider Maria Presel von Unterpaloviz für die Tabulargläubiger Maria Torkar, Kaspar und Maria Kladnik, Maria Presel geborne Torkar, Josef Torkar, Maria Torkar, geborene Pintar, Martin und Maria Skofic und Maria Kladnik angeschlossenen Rubriken de praes. 24ten November 1871, 3. 5787 wegen unbekannter Aufenthalts der Letzteren dem für dieselben gerichtlich bestellten Curator Herrn Anton Kronabethvogel, k. k. Notar in Stein zugestellt wurden.

k. k. Bezirksgericht Stein, am 8ten Februar 1872.

Oesterreichisch - Ungarisches Escompte-Bank-Wechsler-Geschäft Wien, Graben Nr. 28.

Wir besorgen Börse-Aufträge rasch und billigt gegen sehr mäßigen Zuschuß und rechnen für im Depot gelassene Effecten den möglichst billigen Zinsfuß, dagegen verzinsen wir

Geldeinlagen

bei Stägiger Kündigung mit 5 Percent, bei 30tägiger Kündigung mit 6 Percent,

" 14 " 5 1/2 " " 60 " 6 1/2 "
Oesterr.-Ungar. Escompte-Bank-Wechsler-Geschäft.
Frankl m. p. (581—4)

Um dem mit unserem Namen vielfach getriebenen Unfuge entgegen zu treten, dass nämlich nur zu häufig schlechte nachgemachte Nähmaschinen als aus unseren Fabriken stammend verkauft werden, werden von nun an zu allen von uns erzeugten und versandten Howe-Maschinen auf Nummer der Maschine lautende und vom Präsidenten der Compagnie **Alden B. Stockwell** unterfertigte **Ursprungs-Certificate** beigegeben.

Wir ersuchen daher alle P. T. Käufer, ja darauf zu achten, das Certificat zu verlangen, sowie auch unsere Marke genau zu besehen, wodurch allein sie sicher sind, eine echte von uns fabricirte **Elias Howe-Maschine** zu bekommen.

The Howe-Maschine Company
 in New-York.

Der Repräsentant:
Vinc. Woschnagg.

Echte Elias Howe-Maschinen, auch gute Wheeler & Wilson etc. etc., sowie beste Garne und Seide, Apparate für Maschinen, dann Herren- und Damen-Wäsche, Specialitäten in Hemdeinsätzen, Krägen, Manschetts, confectionirte Tull-Anglais & Moul-Artikel, Rouletten und Ledertücher empfiehlt in grosser Auswahl und zu billigsten Preisen.

(560—3)

Vinc. Woschnagg.

Geschickte Steinmetz-Arbeiter

finden immer dauernde Beschäftigung in der

Sárospataker

Quarz-Mühlstein-Fabrik

in Sárospatak (Ungarn),

Eisenbahnstation der ungarischen Nordostbahn,
 von Pest mit der Bahn 12 Stunden. (124—10)

Der Oesterr. Central-Bau-Verein

in Wien,

gegründet auf Gegenseitigkeit mit einem Grundcapitale von **5 Millionen Gulden**,

wovon vorerst 2 Millionen zur Emission gelangen, bietet Jedermann Gelegenheit, sich mittelst kleiner monatlichen Zahlungen von 10 Gulden aufwärts und einer einmaligen Beitrittsgebühr von 20 Gulden ein eigenes Haus, Realität, Villa etc. zu erwerben. Jede Einzahlung wird bis zur ersten Bilanz mit 5 Percent verzinst und participirt dann am ganzen Reingewinne des Vereins.

Beitritts-Erklärung mit Einsendung des Betrages übernimmt die General-Repräsentanz des Oesterreichischen Central-Bau-Vereines:

Rothschild & Co., Wien, Opernring 21,

woselbst Prospective, Statuten etc. unentgeltlich verabsolgt und versendet werden. (532—3)



Bollmann's

weltberühmte echt amerikanische, sowie Wiener

Nähmaschinen

aller Systeme

liefert zu staunend billigen Preisen en gros & en détail — auch auf **Ratenzahlungen** — das

Nähmaschinen-Depot

von (2889—12)

Franz Detter,

Laibach, Gradiska-Vorstadt Nr. 50,
 vis-à-vis der Gendarmerie-Kaserne.

Dafelbst sind auch **Maschinenzwirn, Seiden und Nadeln** zu haben.

(596—2)

Nr. 790.

Curatorsbestellung.

Der Bescheid des k. k. Bezirksgerichtes Laibach vom 4. Jänner 1872, 3. 38, in Folge dessen von dem in der krainischen Landtafel eingetragenen, auf Namen des Thomas Schneider vergewährten Zehende zu Pipica und Mensaf von drei Huben der die Andreas Schifferer'sche nun Katharina Jamnik'sche Hube betreffende Zehend abgeschrieben und unter Eröffnung einer neuen Einlage bei der krainischen

Landtafel auf Namen des Thomas, Peter, Michael, der Miza und Mina Triller umgeschrieben wurde, wurde dem Herrn Dr. Anton Pfefferer als Curator ad actum des unbekannt wo befindlichen Thomas Schneider und seiner allfälligen Rechtsnachfolger zugestellt.

Hievon werden Thomas Schneider und seine Rechtsnachfolger zur allfälligen eigenen Wahrung ihrer Rechte verständigt.

k. k. Landesgericht Laibach, am 17. Februar 1872.

Ueberführter Phaeton

billig zu verkaufen. Auskurst beim Hausmeister
 Raum Nr. 174. (600—2)

Wilhelmsdorfer Malzextract-Chocolade

mit Rücksicht auf d. Aussprüche von Prof. Oppolzer u. Heller an der Wiener Klinik mit der **HOFF'schen Charlatanerie** nicht zu verwechseln, besser

als alle übrigen heute im Handel vorkommenden. — Auf Ausstellungen prämiert. —

Sehr nahrhaft und nicht verstopfend; für solche, die Stüßiges nicht vertragen, besonders für

Brustleidende.

NB. Malzextract ist wohlschmeckender Ersatz des schwer verdaulichen Leberthrans nach Prof. Niemeyer in Tübingen, nebst Skoda Deutschlands bedeutendster Lungenklinik.

(1/2 Paquet [à 4 Zelteln] in 6 Sorten zu 12 1/2, 17 1/2, 30, 40, 50 und 75 kr.; auch in 1/2 Paq. à 8 und in 1/4 Paq. à 16 Zelteln).

Anerkennung:

Lepr 88 im Arader Comitate 25. Mai 1870.

„Bitte um Ihren bei Brustleiden als Heilmittel anerkannten Malzextract nebst Malzextract-Vonbons und Malzextract-Chocolade etc.“

J. Czárán.“

Depots für Laibach:

Bei den Herren Apothekern **Ottokar Schenk**, Wienerstraße, — **Erasmus Birschtz** — bei Frau **Al. Eggenberger** — und bei Herrn **Johann Perdan**.

Wilhelmsdorfer Malzproducten-Fabrik v. **Jos. Küfferle & Co.**

(Wien). (2637—20)

(582—2)

Nr. 1063.

Curatorsbestellung.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird kundgemacht;

Es sei über das Gesuch der krainischen Sparkasse gegen den Verlaß des Herrn Friedrich Carl Wilscher peto. 1575 fl. ö. W. sammt Anhang, wegen exec. Schätzung des mit dem gerichtlichen Pfandrechte belegten landtäfelichen Gutes Steinberg den unbekannten Erben der Herr Advocat Dr. Anton Pfefferer als Curator aufgestellt worden.

Laibach, am 27. Februar 1872.

(610—2)

Nr. 1147.

Edict

zur Einberufung der Verlassenschaftsgläubiger des verstorbenen Herrn Mathias Wolfinger Privatiers in Planina.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Planina werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 14. Jänner 1872 mit Testament verstorbenen Herrn Mathias Wolfinger, Privatiers in Planina eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den

28. März 1872

um 9 Uhr Vormittags zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigenfalls denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Verzahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

k. k. Bezirksgericht Planina, am 23ten Februar 1872.